
Zum Schuljahresbeginn

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das schöne Wetter hat hoffentlich dazu beigetragen, dass Sie die Ferien richtig genießen konnten. Deshalb hoffe ich, dass Sie ausreichend Ruhe und Erholung gefunden und Kraft und Energie getankt haben, um für das neue Schuljahr gerüstet zu sein.

Wie gewohnt informieren wir Sie zum Schuljahresbeginn über Entwicklungen, Neuerungen und Schwerpunkte in den einzelnen Schularten.

Grund- und Mittelschulen

- **Klassenbildung**

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Voraussetzungen geschaffen worden sind, um die neuen Herausforderungen bewältigen zu können. Allerdings müssen wir zum Schuljahresbeginn zunächst die Fakten sammeln und die Entwicklungen in den Landkreisen analysieren, um evtl. in geeigneter Weise auf neue Situationen reagieren zu können.

- **Demographische Entwicklung**

Auch dieses Jahr zeigen sich tendenziell steigende Schülerzahlen:

- 44 Schulanfänger mehr als im Vorjahr
- 617 Grundschüler mehr als im Vorjahr
- 460 Mittelschüler weniger als im Vorjahr

- **Klassenstärken**

283 Klassen haben 15 oder weniger Schüler (Vorjahr 236)
1582 Klassen mit 20 oder weniger Schüler (= 52%) (Vorjahr 1528)

Die durchschnittliche Klassenstärke ist stabil und liegt bei den Grundschulen bei 20,81 und bei den Mittelschulen bei 19,70 Schülerinnen und Schülern.

- **Viele kleine Grundschulen konnten erhalten werden, die Zuschläge für kleine GS Standorte stiegen auf 34 Stellen, (Vorjahr 23,5):**

- DEG: 5 Stellen (120 Stunden)
- FRG: 7,5 Stellen (210 Stunden)
- PAL: 4,5 Stellen (126 Stunden)
- REG: 7 Stellen (196 Stunden)
- ROI: 5,5 Stellen (154 Stunden)
- SRB: 4,5 Stellen (126 Stunden)

Der Budgetzuschlag von 16 Vollzeitstellen für Landkreise mit Schülerrückgang konnte erhalten werden:

- DEG: 2,5 Stellen (70 Stunden)
- FRG: 3 Stellen (84 Stunden)
- PAL: 2 Stellen (56 Stunden)
- REG: 2,5 Stellen (70 Stunden)
- ROI: 3 Stellen (84 Stunden)
- SRB: 3 Stellen (84 Stunden)

- **Anstellungssituation an Grund- und Mittelschulen**

Eine hervorragende Anstellungssituation bietet sich wieder für Junglehrer: Wie im letzten Jahr gibt es eine faktische Volleinstellung:

- **Beamtenverhältnis auf Probe**

- 94 GS- und MS-Lehrkräfte in Ndb
- 103 ndb. GS- und MS-Lehrkräfte in Obb.
- 10 Fachlehrer
- 11 Förderlehrer

- Angestelltenverträge

- 106 Nachqualifikanten für GS und MS mit Lehramt RS bzw. Gym.
- 27 Personen mit AV für GS und MS mit unterschiedlicher Arbeitszeit (alle mit Lehramt Gym oder RS)

• Begleitete Qualifizierung erstmals für die Grundschule und erneut für die Mittelschule

Auch in diesem Schuljahr werden die Sondermaßnahmen zur Zweitqualifizierung durchgeführt. Insgesamt 111 Lehrkräfte mit dem zweiten Staatsexamen für das Lehramt an Realschulen bzw. Gymnasien werden zu Lehrerinnen und Lehrern an der Mittelschule nachqualifiziert. Die Kolleginnen und Kollegen unterrichten in Vollzeit. Unterstützt wird diese Maßnahme durch mehrmaligen Seminarbesuch oder durch eine begleitende Lehrkraft. Diese Nachqualifizierung dauert zwischen ein und zwei Jahren und schließt mit einer sogenannten „Bewährungsfeststellung“ ab.

Neu in diesem Schuljahr ist, dass sich Realschul- und Gymnasiallehrkräfte auch für das Lehramt an Grundschulen nachqualifizieren können. Dieses ein- bis zweijährige Angebot nutzen in Niederbayern derzeit 64 Kolleginnen und Kollegen. Die Nachqualifizierung wird unterstützt durch Fortbildungsveranstaltungen sowie durch jeweils eine begleitende Grundschullehrkraft.

• Versetzungen

Es konnten zahlreiche Rückversetzungen von Oberbayern nach Niederbayern durchgeführt werden. Insgesamt betraf dies 80 Lehrkräfte.

Auch die Versetzungsquote innerhalb Niederbayerns konnte gesteigert werden:

- 416 Versetzungswünsche von 261 Personen, davon 111 nach Passau und 98 nach Deggendorf
- 85 Personen konnten versetzt werden (=32,6%, Vorjahr 19,8%)

• Schulprofil Inklusion

- 17 Schulen mit Profil Inklusion

GS Landau (DGF), MS Landau (DGF), GS Abensberg (KEH), MS Vilshofen (PA), GS Furth b. Landshut (LA), MS Ergolding (LA), GS Bischofsmais (REG), GS Salzweg (PA), MS Hohenau (FRG), GS St. Jakob in Straubing (SR), GS St. Nikola in Landshut (LA), MS Metten (DEG), MS Huthurm-Büchlberg (PA), GS Pfarrkirchen (ROI), GS St. Wolfgang in Landshut (LA), GS Hacklberg (PA), GS Lalling (DEG).

Damit gibt es in jedem Landkreis mindestens eine Schule mit Schulprofil Inklusion

- **Inklusionsberatung**: Es gibt an allen Staatlichen Schulämtern im Regierungsbezirk Inklusionsberatungsstellen
- **Ab dem Schuljahr 2017-18** gibt es in Niederbayern drei Förderstellen Rechenschwäche an den Staatlichen Schulämtern Dingolfing-Landau, Straubing-Bogen und Passau.

Deren Aufgaben:

- **Beratung von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern**
Die Förderstelle dient als Anlagestelle wenn bei Kindern gravierende Probleme beim Mathematiklernen festgestellt werden.
- **Durchführung von Diagnosegesprächen bei gravierenden Problemen beim Mathematiklernen**
Die Diagnosegespräche mit Kindern dienen der Feststellung des konkreten Unterstützungsbedarfs.
- **Förderung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Lernen von Mathematik**
In regelmäßigen Abständen werden (Einzel-) Förderungen von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten im Lernen von Mathematik durchgeführt.

• Ganztagsangebot an Grund und Mittelschulen

Im Bereich der offenen und gebundenen Ganztagsangebote ergaben sich im Mittelschulbereich gegenüber dem Vorjahr nur geringe Änderungen.

Die offenen Modelle der Ganztagsbetreuung in den Jahrgangsstufen 1 – 4 im Schuljahr werden weiter flächendeckend ausgebaut. Im Grundschulbereich erhöhte sich der Betreuungsbedarf im Vergleich zum Vorjahr.

Alle Grund- Förder- und Mittelschulen, die sich für das Schuljahr 2017/18 um eine offene Ganztages- oder Mittagsbetreuung beworben hatten, konnten berücksichtigt werden.

Es ist somit von einem bedarfsgerechten Ausbau des Angebots auszugehen.

Die Betreuungszahlen (Vorjahr in Klammern):

- Gebundene Ganztagschule:

- 189 (193) Mittelschulklassen an 46 (47) Standorten
- 101 (97) Grundschulklassen an 31 (31) Standorten (GS)
- 54 (50) SFZ-Klassen an 18 Standorten

- Offene Ganztagsbetreuung:

- Mittelschulen: 149 (151) Gruppen an 80 Standorten
- Grundschulen: 111 (96) Langgruppen bis 16:00 und 101 (67) Kurzgruppen bis 14:00 Uhr an 58 (49) Standorten
- Förderschulen: 22 Gruppen in der Grundschulstufe und 11 Gruppen in der Mittelschulstufe bis 16:00 Uhr an 18 Standorten

- Das sogenannte Kombimodell (Hort + offene Ganztagsbetreuung an der Schule) wurde in Niederbayern erneut nicht beantragt, auch bayernweit gibt es nur vereinzelt Anträge

- Im Bereich der Mittagsbetreuungen ging die Zahl der Standorte etwas zurück, was auf den Ausbau der offenen Ganztagsangebote an Grundschulen zurückzuführen ist, jedoch nicht in dem Maß, indem der offene Ganztags in der Grundschule anstieg.

- Mittagsbetreuung:

- 162 (176) Standorte
- 267 (272) reguläre Gruppen
- 34 (38) verlängerte Gruppen
- 162 (166) verlängerte Gruppen mit erhöhter Förderung

- **Jahrgangskombinierte Klassen und Flexible Grundschule**

121 jahrgangskombinierte Klassen davon 21 **Flexible Grundschulen**

neu:

- Grundschule Gangkofen (Rottal-Inn),
- Grundschule Tiefenbach (Passau),
- Grundschule Drachselsried (Regen),
- Grundschule St. Wolfgang in Landshut

- **Beschulung von ausländischen Kindern wegen Zuwanderung**

Zum Schuljahr 2017/18 werden **43 Übergangsklassen** eingerichtet (10 mehr als im September 2016, 4 weniger als im Juli 2017).

Die Zahl der **Deutschförderklassen liegt bei 41**, 10 mehr als zu Beginn des Vorjahres.

- **LehrplanPLUS Grundschule**

80 Lehrplanexperten werden derzeit weiterqualifiziert, um die nachhaltige Implementierung des LehrplanPLUS in der Grundschule zu unterstützen. Sie beraten die 320 Lehrplanbeauftragten an den einzelnen Grundschulen und begleiten die Lehrerteams bei der Umsetzung des LehrplanPLUS in der Grundschule, der seit vergangenem Schuljahr in allen Jahrgangsstufen eingeführt ist.

- **LehrplanPLUS Mittelschule**

Für alle Mittelschulen bzw. Mittelschulverbünde stehen in den drei Regionen LA-KEH-DGF, SR-DEG-FRG-REG sowie PA-ROI LehrplanPLUS-Begleiter-Tandems zur Verfügung, die durch Fachreferenten des ISB ausgebildet wurden. In gemeinsamen Fachtagungen werden diese Tandems weiterqualifiziert, so dass die insgesamt mehr als 140 Unterstützer/innen den Schulen zur allgemeinen und fachbezogenen Begleitung und Unterstützung der Lehrplanimplementierung hilfreich zur Seite stehen können. An jeder Mittelschule gibt es zudem ausgebildete LehrplanPLUS-Beauftragte, die im Mittelschulverbund organisatorisch und konzeptuell zusammenarbeiten. An den Schulämtern sind Plattformen eingerichtet, wo alle Verantwortlichen das landkreisspezifische Implementierungskonzept bedarfsgerecht modifizieren und umsetzen. Dieses System hat sich nach einer einjährigen Erprobungsphase als belastbar, ziel führend und nachhaltig erwiesen.

Im Schuljahr 2017/18 wird der LehrplanPLUS dann in allen weiterführenden Schularten beginnend mit der 5. Jahrgangsstufe in Kraft treten.

- **Fortbildungsschwerpunkte**

Unterstützung der Lehrkräfte, die Schüler/innen mit nichtdeutscher Muttersprache unterrichten. Zwei weitere Berater/innen für Migration verstärken das Berater-Team.

Ein weiterer Schwerpunkt wird die Implementierung des LehrplanPLUS in Grund- und Mittelschule und der spezielle Fragebereich der kompetenzorientierten Leistungserhebung und Leistungsrückmeldung und Leistungsdokumentation sein. Das Lernentwicklungsgespräch als besondere Form der Leistungsrückmeldung an Stelle des Zwischenzeugnisses wird an weiteren Grundschulen eingeführt, sowie an einigen Mittelschulen erprobt.

Darüber hinaus wird der Fokus insbesondere auf die Umsetzung des Masterplans Bayern Digital II gerichtet sein. Alle Schulen sollen bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 einen Medienentwicklungsplan in ihr Schulentwicklungsprogramm integriert haben. Dieser geht aus von einer Bestandsaufnahme, eruiert den Fortbildungsbedarf des Kollegiums, entwickelt ein schuleigenes Medien- und Methodencurriculum sowie eine darauf ausgerichtete Fortbildungsplanung und erstellt auf dieser Grundlage einen Medien-Ausstattungsplan, um die gesetzten Ziele mit der geeigneten Hard- und Software-Ausstattung erreichen zu können. Stets steht dabei die Qualität des Unterrichts im Fokus, welcher durch digitale Medien unterstützt werden soll und welcher auch das Lernen über Medien beinhaltet, um einen souveränen Umgang mit dieser vierten Kulturtechnik bei möglichst allen Schülern zu erreichen. Die Schulabteilung der Regierung von Niederbayern hat dafür vor einem Jahr einen Arbeitskreis Digitale Bildung eingerichtet, welcher konzeptuell vorarbeitet. Zusätzlich werden die Schulen durch Tandems aus je einem Medienpädagogisch-Informationstechnischen Berater und einem Schulentwicklungsexperten unterstützt, um eine nachhaltige und schulspezifische, sowie flächendeckende Umsetzung des Masterplan Bayern Digital II zu gewährleisten.

Im Bereich der musischen Bildung wird nach einem Schwerpunkt in Musik und Kunst im vergangenen Schuljahr nun dem Schulspiel, dem szenischen Lernen und dem Schultheater besonderer Augenmerk gewidmet, was in die Bayerischen Schultheatertage münden wird, die 2018 in Niederbayern stattfinden. Ein Schwerpunkt wird auch weiterhin im Bereich der Fortbildung für Führungskräfte liegen, insbesondere an den Übergangsstellen in neue Aufgabenfelder. Dazu kommen die Fortbildungen der Staatlichen Schulämter und die schulhausinterne Lehrerfortbildung.

- **Projekt Profile**

Ein bayernweit einmaliges „Projekt Profile“ wird unter Federführung der Stiftung Bildungspakt und in Kooperation mit Herrn Prof. Dr. Klaus Zierer von der Universität Augsburg in Niederbayern entwickelt und erprobt.

Bis zu fünfzehn Seminarrektor/inn/en arbeiten an der Implementation und Evaluation einer elfteiligen Seminarreihe zur evidenzbasierten (Weiter-) Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit in der zweiten Phase der Ausbildung für das Lehramt an Grund- bzw. Mittelschulen (vgl. §16 ZALGM). Ein zwölftes Modul setzt sich mit der höchst aktuellen Thematik der digitalen Bildung auseinander. Zugleich wird ein Portfolio für die Seminarteilnehmer entwickelt. Nach der Erprobungsphase werden die Arbeitsergebnisse allen Seminaren in Bayern zur Verfügung gestellt.

- **Verknüpfung 1./2. Lehrerbildungsphase**

Nach der zweimaligen erfolgreichen Durchführung der sogenannten „Tandem-Woche“, bei der Studierende des Lehramts an Grundschulen der Universität Passau eine Woche lang je einen Lehramtsanwärter in Schule und Seminar begleitet haben, wurde dies im vergangenen Schuljahr erstmals auch Studierenden des Lehramts an Mittelschulen angeboten. Aufgrund des Erfolges dieser Maßnahme zur Verstärkung des Praxisbezugs werden die Tandemwochen auch im kommenden Schuljahr gemeinsam mit der Universität Passau durchgeführt.

Situation an den niederbayerischen Grund- und Mittelschulen zu Beginn des Schuljahres 2017/18 im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017:

	2017/2018	Vergleich zum Vorjahr
Schulen	392 (377 öffentliche, 15 private)	- 1 (Mittelschule Moosthenning)
Schülerzahl	62.092	+ 147
Grundschüler	40.703	+ 617
Mittelschüler	21.389	- 460
Schulanfänger	10.135	+ 44
Klassen	3.042	- 15
Grundschulklassen	1.956	+ 18
Mittelschulklassen	1.086	- 33
Klassen bis einschl. 15 Schüler	283 (9,3%)	+ 47
Grundschulklassen	130 (6,7% der GS-Klassen)	- 8
Mittelschulklassen	153 (14,69% der MS-Klassen)	+ 55
Klassen bis einschl. 20 Schüler	1582 (52,0%)	+ 60
Grundschulklassen	896 (46,16% der GS-Klassen)	+ 9
Mittelschulklassen	686 (65,89% der MS-Klassen)	+ 51
Durchschnittliche Schülerzahl		
Grundschule	20,81	+ 0,08
Mittelschule	19,70	- 0,12
Gesamt	20,41	- 0,01
Besondere Klassen		
Jahrgangskombinierte Klassen	121	
Praxisklassen	7 (97)	- 2
Mittlere-Reife-Klassen	242 (4.946)	- 8
Übergangsklassen	43	+ 1

Förderschulen

- **Volleinstellung für Sonderschullehrkräfte – erfolgreiche Zweitqualifikationsmaßnahme-** befristete **Anstellung von Realschul- und Gymnasiallehrkräften** an Förderschulen und der Schule für Kranke

Wie bereits in den Vorjahren erhielten alle für das Lehramt für Sonderpädagogik qualifizierten Bewerberinnen und Bewerber Planstellen als Beamte. Zum Schuljahr 2017/2018 wurden Niederbayern 25 zu verbeamtende Sonderschullehrkräfte zugewiesen. Außerdem erfolgten 13 erfolgreiche Übernahmen von Lehrkräften aus der Zweitqualifikation 2016/17 zur Sonderschullehrkraft in das Beamtenverhältnis. 2 Lehrkräfte beginnen 2017/18 die sonderpädagogische Zusatzqualifikation an der Schule für Kranke. 15 Lehrkräfte aus den Lehrämtern Realschule und Gymnasium beginnen ab September die Zweitqualifikation für das Lehramt für Sonderpädagogik. Sie werden in einer jeweils einjährigen Ausbildungsphase und Vertiefungsphase zu Sonderschullehrkräften qualifiziert. Außerdem absolvieren 3 Lehrkräfte aus anderen EU-Ländern einen Anpassungslehrgang.

Aus Mangel an Sonderschullehrkräften werden darüber hinaus 19 Gymnasiallehrkräfte, 16 Realschullehrkräfte sowie eine Grundschullehrkraft an Förderschulen bzw. an der Schule für Kranke im befristeten Angestelltenverhältnis arbeiten.

Auf Grund der erfreulichen Personalversorgung können bei leicht steigender Schülerzahl und 5 Klassen zusätzlich die Förderangebote im stationären und mobilen Bereich voll aufrechterhalten werden, die Mobile Reserve wird in etwa beibehalten.

- **Schülerzahlentwicklung und Lehrerstundenversorgung**

In Folge leicht steigender Schülerzahlen (+123 Schüler= +2%) wurden 5 zusätzliche Klassen gebildet. Die gute Lehrerstundenversorgung geht aus der Größe "Lehrerstunden je Schüler" klar hervor:

Sonderpäd.Förderzentren (SFZ):	2,97 (2016/17: 2,96)
Förderzentren geistige Entwicklung (FZ GE):	3,80 (2016/17: 3,81)
Förderzentren körperliche und motorische Entwicklung FZ KME	3,05 (2016/17: 2,87)

- **Inklusion durch Kooperation**

Die kooperativen, inklusiven Maßnahmen und Systeme treffen auf ein hohes Maß an Zustimmung, was sich in der weiterhin großen Anzahl der Partnerklassen (ehemals Außenklassen) und Kooperationsklassen niederschlägt.

Das bestehende Förderschulsystem fungiert dabei als fachlicher und personeller Unterstützer der Schulen mit dem Schulprofil Inklusion. Die stationären Angebote bleiben weiterhin als alternativer Lern- und Förderort bestehen.

- **Schulprofil Inklusion für Förderschulen**

Neben der Bildungsstätte St. Wolfgang Straubing (Privates Förderzentrum geistige Entwicklung), der St. Rupert-Schule Eggenfelden (Privates Förderzentrum geistige Entwicklung), der St. Notker-Schule Degendorf (Privates Förderzentrum geistige Entwicklung) sowie der Caritasschule Don Bosco Passau (Privates Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung) haben die Pestalozzische Landshut (Privates Förderzentrum geistige Entwicklung), die Berufsschule St. Erhard Plattling (Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung) und die Berufsschule St. Franziskus Abensberg (Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung) auf Grund der mehrjährigen und nachhaltigen Umsetzung von kooperativen und inklusiven Maßnahmen das Schulprofil Inklusion erhalten.

- **Weiterer Ausbau der Sonderpädagogischen Stütz- und Förderklassen**

Im Schuljahr 2017/18 wird am SFZ Straubing eine zusätzliche Sonderpädagogische Stütz- und Förderklasse eingerichtet. Damit bestehen in Niederbayern insgesamt 16 Sonderpädagogische Stütz- und Förderklassen an 9 Standorten.

Sonderpädagogische Stütz- und Förderklassen ermöglichen eine höchst intensive schulische Förderung im Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Schule und Jugendhilfe arbeiten unter einem Dach ganztägig und nachhaltig zusammen, um Schüler zu fördern, die auf Grund ihrer umfassenden Verhaltensauffälligkeiten das Angebot der Grund-, Mittel oder Förderschule - zumindest vorübergehend - nicht wahrnehmen können. Vorrangiges Ziel ist dabei stets die Rückführung an die allgemeine Schule oder die Förderschule.

- **Ganztagsangebote**

Die offenen und gebundenen Ganztagszüge an Sonderpädagogischen Förderzentren werden auch im Schuljahr 2017/2018 weiter ausgebaut. Ein neuer gebundener Ganztagszug wurde am SFZ Schöllnach-Osterhofen und am SFZ Straubing genehmigt. Offene Ganztagsgruppen in den Grundschulstufen wurden an den Sonderpädagogischen Förderzentren in Schöllnach-Osterhofen, Hauzenberg, Deggendorf, Bogen und Landau eingerichtet.

Aus den Seminaren

- **Grund- und Mittelschulen**

Die Zahl der Lehramtsanwärter/-innen stieg im Schuljahr 2017/18 um 10 Lehrkräfte:

GS:	231 LAA	davon 123 im 1. Seminarjahr
MS:	125 LAA	davon 57 im 1. Seminarjahr
FLA EG und mt:	16	davon 8 im 1. Seminarjahr
FöLA:	24	davon 14 im 1. Seminarjahr

- **Förderschulen**

Hohe Zahl an Studienreferendaren

Im Regierungsbezirk Niederbayern sind im Schuljahr 2017/2018 wiederum sieben Studienseminare für das Lehramt für Sonderpädagogik für die Förderschwerpunkte Hören (Gehörlosenpädagogik/Schwerhörigenpädagogik), Sprache, Lernen (2x), geistige Entwicklung (2x) und emotionale und soziale Entwicklung eingerichtet.

Mit zwei Studienseminaren für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung wird vor dem Hintergrund von nur zehn Förderzentren für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung eine gewichtige Ausbildungsaufgabe über den eigenen Bedarf hinaus geschultert.

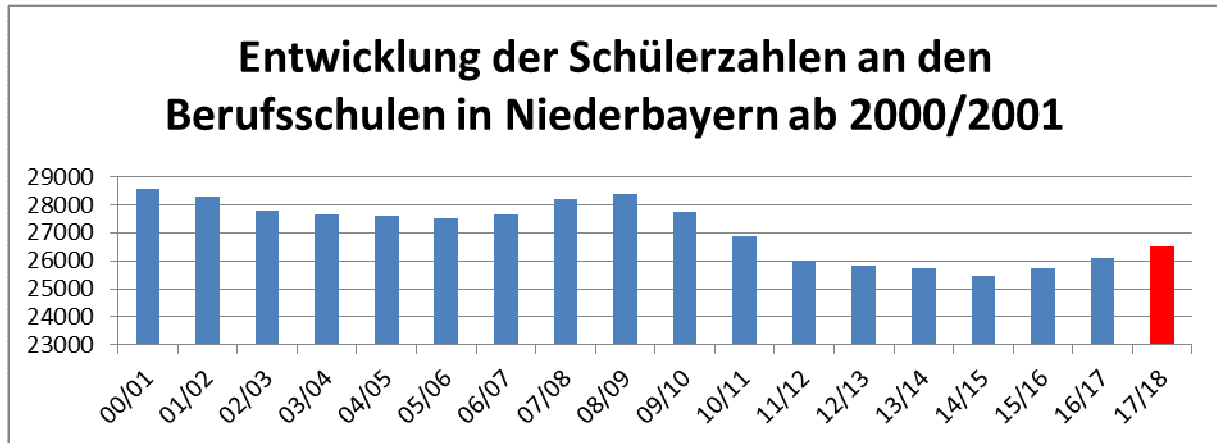
Insgesamt treten in Niederbayern 41 Studienreferendare ihren Ausbildungsdienst an. Hinzu kommen 36 Studienreferendare, die sich im zweiten Dienstjahr befinden und im Jahr 2018 die Zweite Staatsprüfung für das Lehramt für Sonderpädagogik ablegen werden.

Die hohe Zahl an Studienreferendaren in Niederbayern ist umso erfreulicher, da damit auch eine gewisse Sicherung des Nachwuchses an Sonderschullehrkräften gewährleistet ist, sofern die Studienreferendare im Anschluss an das Referendariat im Regierungsbezirk Niederbayern bleiben.

Berufliche Schulen

1. Schülerzahlentwicklung

Für das Schuljahr 2017/2018 wird bei den beruflichen Schulen Niederbayerns (ohne FOSBOS) in der Summe mit einer konstanten Schülerzahl (evtl. sogar leicht steigend) im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Untenstehende Grafik zeigt den Verlauf der Schülerzahlenentwicklung seit dem Schuljahr 2000/2001:



Entwicklung der Schülerzahlen an den Berufsschulen in Niederbayern ab 2000/2001 mit Prognose (rot) für das Schuljahr 2017/2018

Asylbewerber Flüchtlinge

An 24 beruflichen Schulen (überwiegend an den Staatlichen Berufsschulen) werden ab dem Schuljahr 2017/18 in 76 Klassen ca. 1400 Asylbewerber und minderjährige unbegleitete Flüchtlinge beschult.

Ziel: In zwei Jahren im bayerischen Bildungssystem soweit Fuß zu fassen, dass sie eine Berufsausbildung im Dualen System oder auch vollschulische Ausbildungen (BFS) aufnehmen können.

Das Bildungsangebot umfasst wöchentlich bis zu 27 Unterrichtsstunden, wobei das erste Jahr (BIK/V Berufsintegrationsklasse - Vorklasse) vornehmlich der Vermittlung der deutschen Sprache dient.

Im zweiten Jahr (BIK Berufsintegrationsklasse) erfolgt durch mehr fachbezogenen Unterricht und dem Einsatz in Betriebspraktika die gezielte Vorbereitung auf das Berufsleben und die Berufsausbildung.

Unterstützung erfolgt über Kooperationspartner (private Bildungsträger). Zusätzlich erfolgt die Beschulung in Transitzentren SIK - Klassen (Sprachintensivklassen).

2. Baumaßnahmen

- BSZ Kelheim: Planungen für Neubau und Sanierung werden vergeben; Werkstattneubau, Sanierung Ost und Westflügel
- BS I Landshut: Geplant ist der Abschluss der Bauarbeiten im Schuljahr 2017/2018
- BS Pfarrkirchen: Planungen für Neubau beginnen
- BS Vilshofen: Neubau soll 2018 beginnen, Planungen abgeschlossen
- BS Waldkirchen: Teilsanierung soll beginnen
- BS Deggendorf I: Neubau des Robert-Koch-Gymnasiums abgeschlossen. Neubau der Staatlichen Berufsschule I beginnt nach Abriss (Arbeiten haben begonnen) des alten Robert-Koch-Gymnasiums (Planungen und Genehmigungen für den Neubau der BS I Deggendorf sind abgeschlossen)

3. Personalnachrichten

StD Albert Heider

Ständiger Stellvertreter des Schulleiters an der Berufsschule I Passau
(Nachfolger von Herrn StD Franz Färber)

StD Xaver Dietrich

Außenstellenleiter an der Hotelberufsschule in Viechtach
(Nachfolger von Herrn StD Herbert Pfeiffer)

Lehrerversorgung

Es konnten alle zur Verfügung stehenden Planstellen besetzt werden, so dass sich der Lehrermangel leicht entspannt. Immer noch gibt es Engpässe in den Bereichen Elektrotechnik, Metalltechnik und Agrar.

Seminar

Das Seminar Ernährung in Viechtach wurde nicht mehr besetzt. Neu in Niederbayern ist das Seminar für Agrarwirtschaft in Straubing

4. Genehmigung einer Erweiterten Schulleitung neu im Schuljahr 2017/2018

Berufsschule I Landshut
Berufsschule II Landshut mit Wirtschaftsschule Landshut
Berufsschule Dingolfing

5. Inklusion

In Bayern wurde zum Schuljahr 2017/2018 das erste Mal das Schulprofil Inklusion für berufliche Schulen verliehen. Von den 14 ausgewählten Schulen in Bayern erhalten auch zwei Berufsschulen in Niederbayern das **Schulprofil Inklusion**. Es sind dies:

Das Staatliche Berufliche Schulzentrum Deggendorf und das Staatliche Berufliche Schulzentrum Kelheim.

6. QmbS - Weiterentwicklung

Das schulische Qualitätsmanagement wird ständig weiter entwickelt (QmbS = Qualitätsmanagement an bayrischen Schulen). In einer ersten Weiterentwicklungsphase wurden folgende Schulen für diesen Prozess ausgewählt:

Staatliches Berufliches Schulzentrum Kelheim
Staatliche Berufsschule I Landshut
Staatliche Berufsschule II Landshut
Staatliche Berufsschule Regen
Staatliche Berufsschulen I und III Straubing

Es gibt drei Schwerpunkte für die Weiterentwicklung: Inklusion, Flüchtlingsbeschulung und Digitalisierung. Insgesamt wird sich der Regierungsbezirk Niederbayern in den nächsten Jahren verstärkt dem Thema Digitalisierung, auch im Rahmen von QmbS, widmen.

7. Zwei Standorte in Niederbayern für die Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen“ (OptiPrax)

Abiturienten können innerhalb von drei Jahren im Rahmen des Modellversuchs Optiprax zur Erzieherin bzw. zum Erzieher ausgebildet werden. In Niederbayern ist seit 2016/17 die Fachakademie für Sozialpädagogik in Passau an dem Modellversuch mit der Variante 2, also für Abiturienten, beteiligt. Der Zulauf ist ungebremst, da diese Ausbildung als probate Alternative zum Studium gesehen wird, die Beschäftigungsmöglichkeiten sehr gut aussehen und die Studierenden bereits vom ersten Tag der Ausbildung eine Ausbildungsvergütung erhalten.

Im Schuljahr 2017/18 geht die Fachakademie für Sozialpädagogik in Pfarrkirchen mit einer hohen Bewerberzahl ebenfalls an den Start.

8. Niederbayern bildet mehr Pflegekräfte aus

Die zehn niederbayerischen Berufsfachschulen für Altenpflege haben heuer 253 Absolventen als examinierte Pflegefachkräfte gegenüber 155 Altenpflegerinnen und Altenpfleger vor zehn Jahren ausgebildet. Das ist eine Steigerung um 63 Prozent. Somit befinden sich die zehn niederbayerischen Berufsfachschulen für Altenpflege auf einem Erfolgskurs, der den Mangel an Pflegekräften zu beseitigen hilft.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Umsetzung dieser Schwerpunkte, vor allem aber die tägliche Arbeit in der Schule und im Unterricht erfordern Flexibilität, Engagement und Professionalität.

Ich danke Ihnen für Ihre Bereitschaft, diese einzubringen und wünsche Ihnen für das neue Schuljahr Kraft, Freude und Erfolg.

Josef Schätz
Abteilungsleiter